Lebenshilfe Nienburg

LebensNah

Ausgabe Dezember 2020 | Nr. 58
Newsletter der Lebenshilfe Nienburg

»Wir gehen zuversichtlich ins nächste Jahr«

Corona hat unseren Alltag auf den Kopf gestellt. Doch wie hat die Pandemie die Arbeit der Lebenshilfe Nienburg beeinflusst und wie geht es 2021 weiter? Einblicke und Ausblicke von der Steuerungsrunde der Lebenshilfe Nienburg.

»Angebote weiter ausbauen« (v.li.): Ines Brügesch, Frank Ruthenkolk, Detlef Ahnefeld, Gabriele Friebe, Thomas Brauer.

»Die Finanzierung ist gesichert«

»Wir sind gut ins Jahr gestartet. Mehr noch: Die ersten drei Monate haben unsere Erwartungen übertroffen. Und dann kam Corona. Wir haben zunächst alles gestoppt, Investitionen, Instandsetzungen, Weiterbildungen, weil wir nicht wussten, wie sich die Pandemie entwickelt und wie die weitere Finanzierung aussieht. Dazu die coronabedingten Einschränkungen: Werkstätten und Kitas über Monate geschlossen, Betretungsverbote in den Wohnstätten; die Arbeit und die Betreuung mussten wir neu organisieren. Eine angespannte Lage, für alle belastend. Dennoch ist das Jahr aus wirtschaftlicher Sicht besser gelaufen als zunächst befürchtet. Das ist auch das Verdienst unserer Beschäftigten. Dank ihrer Flexibilität und Bereitschaft, auch in anderen Bereichen einzuspringen, konnten wir die Betreuung sicherstellen und die Produktion aufrechterhalten. Das zeigt sich auch im Ergebnis. Unterm Strich liegen wir in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Finanzierung durch die Kostenträger ist gesichert, trotz nach wie vor offener Fragen. Dadurch können wir auch Sonderzahlungen wie geplant auszahlen. Das ist auch ein kleines Dankeschön an alle, die sich über das normale Maß hinaus engagiert haben. Das war bemerkenswert und verdient Anerkennung.«

Frank Ruthenkolk
Geschäftsführer der Lebenshilfe Nienburg

→ weiterlesen: S. 2

20 Jahre Kita Löwenzahn – »Wir gehören zusammen«

Im Jahr 2000 öffnete die Kita Löwenzahn in Erichshagen-Wölpe zum ersten Mal ihre Türen. Damals war sie noch eine reine heilpädagogische Einrichtung mit einer Regelgruppe in den Räumen der benachbarten evangelischen Corvinus-Kita. Anfang Oktober feierten Kinder und Kita-Fachkräfte den 20. Kita-Geburtstag mit Musik, Luftballons und Eiswagen.

→ weiterlesen: S. 4 und unter www.lebenshilfe-nienburg.de/aktuelles

Liebe Leserinnen und Leser,

anpacken und machen – das schien das Gebot der Stunde zu sein in diesem Jahr. Beschäftigte des Fahrdienstes halfen während der Werkstattschließung in der Produktion aus. Fachkräfte aus den Werkstätten unterstützten im Frühjahr ihre Kolleginnen und Kollegen in den Wohnstätten. Im Berufsbildungsbereich wurden vor Ostern quasi über Nacht für jeden Betreuten Konzepte für eine virtuelle Betreuung entwickelt. In der Verwaltung wurden Extraschichten eingelegt, um in dem Dickicht aus Anträgen und Formularen den Durchblick zu behalten und so die Finanzierung sicherzustellen. Die Liste ließe sich fortsetzen. In welchen Bereich der Lebenshilfe man auch sah – überall das gleiche Bild. Jeder hat sich eingebracht und dazu beigetragen, dass der Betrieb aufrechterhalten werden konnte, dass wir unsere Aufträge erfüllen, dass wir ein verlässlicher Partner sind und vor allem: dass wir unserem Betreuungsauftrag gerecht werden. Es war beeindruckend zu sehen, dass wir uns in herausfordernden Zeiten aufeinander verlassen können. Der hohe Einsatz aller Beschäftigten war enorm und verdient allergrößten Respekt. Natürlich wissen wir nicht, was die nächsten Monate bringen werden. Ich bin mir aber sicher: dieser Zusammenhalt trägt uns auch im nächsten Jahr.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in der Weihnachtszeit ein wenig entspannen, schöne Momente mit Ihrer Familie erleben und neue Kraft tanken können.

Kommen Sie gesund ins nächste Jahr!

Frank Ruthenkolk

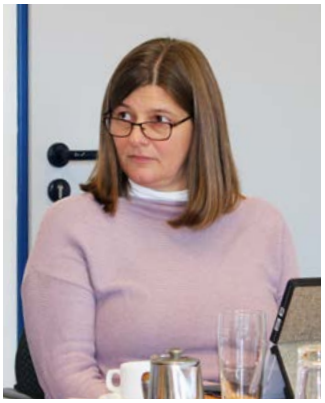
> Ich bin mir sicher: dieser Zusammenhalt trägt uns auch im nächsten Jahr.

→ *Fortsetzung von S. 1*

»Wir gehen zuversichtlich ins nächste Jahr«

»Die Machbarkeit zählt«

»Die Finanzierung war zu Beginn der Pandemie ein großes Problem. Unklare Regelungen, umständliche Antragsysteme und diverse Finanzierungsmodelle haben auf Verwaltungsseite zu einem enormen Mehraufwand geführt. Aber unterm Strich zählt, dass Wege gefunden wurden, die Finanzierung, die Betreuung und die Angebote zu sichern. Darüber sind wir sehr froh. Und dadurch gehen wir auch 2021 zuversichtlich an. Wir setzen alle Projekte fort und planen »ohne Corona«, natürlich in der Hoffnung, dass uns weitere Wellen, Lockdowns und Schließungen erspart bleiben. Wir haben viel vor: Wir wollen uns personell weiter verstärken, die Qualität in allen Bereichen weiter erhöhen, neue Angebote entwickeln, vor allem für Senioren und in den Bereichen Pflege, Wohnen, Beratung und Qualifizierung. Wir wollen den Förderbereich ausbauen, neue Arbeitsangebote schaffen, die Zahl der Außenarbeitsplätze erhöhen und die Akquise verstärken, um neue Kunden und Aufträge zu gewinnen. Wir wissen, wo wir hinwollen, in welche Richtung sich die Lebenshilfe Nienburg entwickeln muss und planen danach die nächsten Schritte. Die Machbarkeit zählt und nicht das Virus.«



Ines Brügesch
Prokuristin und Geschäftsbereichsleiterin Zentrale Dienste

»Die Krise hat den Zusammenhalt gestärkt«

»Mitte März hat uns das Betretungsverbot kalt erwischt. Eine große Herausforderung war es, die Arbeit so zu organisieren, dass wir unsere Aufträge erfüllen können. Das war ein Kraftakt, mitunter grenzwertig. Eine große Sorge galt unseren Betreuten, dass sie ohne Tagesstruktur, ohne Aufgaben und soziale Kontakte abbauen oder vereinsamen könnten. Über den Sozialdienst haben wir versucht, so gut es geht, zu jedem Kontakt zu halten. Nach der Wiedereröffnung war es unser Ziel, möglichst alle so schnell wie möglich wieder einzubinden. Das war und ist unter den Abstands- und Hygieneregeln

nicht leicht, aber machbar. Zurzeit sind wir bei 90 bis 95 Prozent Auslastung. Durch die Schließungen gab es zwar große Schwankungen, aber aufs Jahr gesehen, liegt das Arbeitsergebnis auf dem Niveau der Vorjahre. Wir wissen natürlich nicht, wie es in den nächsten Monaten weitergeht, aber wir haben jetzt mehr Erfahrung und Ideen, wie wir auch mit diesen Situationen besser umgehen können. Die Krise hat aber auch Positives gebracht: Sie hat den Zusammenhalt gestärkt und das Verständnis für die unterschiedlichen Arbeitsfelder verbessert. Wichtig ist: Wir lassen niemanden alleine.«

Detlef Ahnefeld
Geschäftsbereichsleiter Bildung und Arbeit

»Sicherheit und Verlässlichkeit bieten«

»Corona hat uns vor enorme Herausforderungen gestellt. Als die Werkstätten geschlossen wurden, mussten wir im Wohnen adhoc eine 24-Stunden-Betreuung organisieren. Dafür brauchten wir Personal. Kolleginnen und Kollegen aus den Werkstätten sind kurzfristig eingesprungen. Das ist richtig gut gelaufen. Das war eine tolle Unterstützung und hat gezeigt, dass wir auch in der Krise ‚mehr Gemeinsamkeit leben'. In den Kitas war es schwieriger. Die Schließung hat den Familien und den Kindern sehr zugesetzt. Jetzt sind wir im eingeschränkten Regelbetrieb und bleiben das auch, so lange es geht. Es gibt keine Durchmischung in den Häusern und in den Gruppen sowie feste Betreuungspersonen. Ziel ist es, den Eltern Sicherheit und Verlässlichkeit zu bieten und sie in unsere Planungen einzubinden. Was 2021 angeht: Wir werden nicht verharren, sondern alles so planen, dass wir eine wertvolle und vorausschauende Arbeit leisten und unsere Angebote im Sinne unserer Betreuten und ihrer Angehörigen umsetzen können. Wir werden das Jahr mit Corona genauso angehen wie die Jahre zuvor. Das heißt: Wir haben die Menschen im Blick und richten unsere Angebote an ihren Bedürfnissen aus.«

Gabriele Friebe
Geschäftsbereichsleiterin Familie Wohnen Assistenz

Bleiben Sie neugierig! *Es wird schon kräftig gewerkelt an der Langen Straße 9 in der Nienburger Innenstadt. Der Umbau läuft auf Hochtouren. Im Frühjahr 2021 eröffnet die Lebenshilfe Nienburg hier ein Bildungs- und Schulungszentrum. Neben Beratungs- und Informationsangeboten sind auch Fortbildungen und Seminare geplant, unter anderem für Kita-Fachkräfte.*

Weitere Informationen unter:
www.lebenshilfe-nienburg.de

LebensZeit

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum …

50 Jahre
Jürgen Mikulski

45 Jahre
Petra Kracht
Gerhard Meyer

40 Jahre
Renate Möhrling

30 Jahre
Swen Lange
Elvira Schwarzin

25 Jahre
Angelika May
Herman Specketer
Renate Giese

20 Jahre Kita Löwenzahn

Im Jahr 2000 öffnete die Kita Löwenzahn in Erichshagen-Wölpe zum ersten Mal ihre Türen. Damals war sie noch eine reine heilpädagogische Einrichtung mit einer Regelgruppe in den Räumen der benachbarten evangelischen Corvinus-Kita, die ebenfalls 2000 eröffnet wurde.

Gemeinsamkeit von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung war und ist das Ziel noch heute. Das teilgeöffnete Konzept, in dem Gruppen miteinander kooperieren und alle Kinder ihren Spiel- und Lernort eigenständig nach ihren Bedürfnissen wählen dürfen, wird stetig weiterentwickelt.

»Wir gehören zusammen«
Das war schon damals das Motto der beiden Einrichtungen. Löwenzahn und die Corvinus-Kita teilen sich auch heute noch das Außengelände und planen gemeinsam Projekte wie die Umgestaltung des Außengeländes im Jahr 2019 oder das Jubiläum. Die Vorbereitungen für das große Fest liefen bereits auf Hochtouren – bis Corona alles ausbremste.

Jubiläumsfeier für 2021 geplant
Das Löwenzahn-Team freut sich schon darauf, wenn alles wieder normal ist. »Wir versuchen den Kindern so viel wie möglich zu bieten, nur leider sind die Eltern die Leidtragenden, weil sie wegen der Corona-Regeln nicht mit uns feiern können«, sagt Kita-Leiterin Marnie Kronshage. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. 2021 soll das große Jubiläumsfest nachgeholt werden.

Info

Kita Löwenzahn – Integration von Anfang an

- 74 Kinder mit und ohne Beeinträchtigung
- 1 integrative Krippengruppe
- 3 Integrationsgruppen
- 1 heilpädagogische Gruppe

Jubiläum »light«: *Anfang Oktober feierten Kinder und Kita-Fachkräfte den 20. Kita-Geburtstag mit Musik, Luftballons und Eiswagen. Die große Feier mit den Eltern soll 2021 nachgeholt werden.*

Marnie Kronshage
Einrichtungsleitung Kita Löwenzahn

Telefon 05021 9043-540
Mobil 0173 5109961
kronshage@lebenshilfe-nienburg.de

Weitere Informationen unter: www.lebenshilfe-nienburg.de

Gartenprojekt der Kita Kinderhaus Rasselbande

Junges Gemüse und der Kreislauf des Lebens

»Heute legen wir Hochbeete an«: Sozialassistent Maik Faust und die Kinder der Rasselbande haben alle Hände voll zu tun und sind mit Begeisterung bei der Sache.

Vom Gemüseanbau in selbst angelegten Beeten über die Blumenpflege bis zu neuen Lebensräumen für Insekten – wie ein »grüner Faden« zog sich der Kreislauf des Lebens durch das Kita-Jahr der »Rasselbande«.

Das Motto: »Der kleine grüne Daumen«. Dabei ging es nicht nur um das Pflanzen von Blumen, Kohl und Karotten. »Die Lebenswelt der Kinder stand im Mittelpunkt«, sagt Einrichtungsleiterin Janin Denker. »Was ist frisches Gemüse? Wo kommt es her?« Sich um die eigenen Tomaten zu kümmern und zu lernen, dass sie eben nicht im Supermarkt wachsen, sei für viele Kinder eine neue Erfahrung. »Bei dem Projekt ging es auch um das Leben in seiner Vielfalt, ums Werden und Vergehen«, ergänzt Einrichtungsleiterin Karen Wolf. »Wir wollten das Thema durchgängig erlebbar machen.« Unterstützt wurde das Projekt durch die Aktion »Von klein auf Bildung« der Gelsenwasser-Stiftung. Karen Wolf: »Wir haben uns beworben und Geld für Pflanzerde, Hochbeete, Bücher, Schubkarren und Gartengeräte bekommen.«

»Was ist frisches Gemüse? Wo kommt es her?« Alle Kinder packen beim Gartenprojekt an, verteilen Erde, schippen Kies in die Schubkarren.

Landkreis sponsert zwei Lasten-Dreiräder

Mehr als Spielzeug

Der Landkreis Nienburg hat der Kita Rasselbande zwei »Kindertaxis« gesponsert. Die stabilen Lasten-Dreiräder mit Rücksitz sind heiß begehrt. Die Kinder fahren sich damit über das Gelände und transportieren Erde oder Gartengeräte. »Wir setzen sie aber auch für die Verkehrserziehung ein und üben, worauf man achten muss, um Unfälle zu vermeiden«, sagt Kita-Leiterin Karen Wolf. »Außerdem helfen die Dreiräder bei der Entwicklung der Balance; sie trainieren die Motorik und fördern auch den Gemeinschaftssinn.« Kita-Leiterin Janin Denker: »Die Kinder lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen und sich ohne Streit zu einigen. Vor allem für Kinder, die es gewohnt sind, ihren Willen zu bekommen, ist das eine wichtige Erfahrung.«

Auf neue Impulse …

Thomas Brauer, Geschäftsbereichsleitung Dienstleistungsmanagement

Von der Industrie zum Sozialdienstleister. Der Sprung könnte nicht größer sein. Das weiß auch Thomas Brauer, der Anfang November die Leitung für den Bereich Dienstleistungsmanagement übernahm. In den vergangenen acht Jahren arbeitete Thomas Brauer für den US-Konzern Johnson Controls in Hannover, zuletzt als Leiter der Instandhaltung. »Ich hatte Lust, etwas Neues zu machen, ein anderes Umfeld kennenzulernen«, sagt der 53-Jährige Nienburger. Die Lebenshilfe kannte er zwar nur dem Namen nach, aber die Position und das Gesamtpaket habe ihn gereizt. IT, Haustechnik, Arbeitssicherheit, Einkauf, Brand- und Umweltschutz sowie Qualitätsmanagement zählen zu seinem Bereich. Ein bunter Strauß an Aufgaben, die ihm vertraut sind.

In Nienburg erlernte Thomas Brauer den Beruf des Betriebsschlossers, machte seinen Industriemeister Metall und setzte noch eine Fortbildung zum technischen Betriebswirt obendrauf. Dazu kamen Zusatzqualifikationen, unter anderem als Fachkraft für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Technik ist seine Welt. Auch privat. Ob Motorräder oder Autos – der zweifache Vater, der mit seiner Familie in Erichshagen lebt, bezeichnet sich als »leidenschaftlichen Schrauber und Bastler«. Aber auch neue Technologien faszinieren ihn. Da liegt es nahe, dass er bei der Lebenshilfe auch Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz voranbringen möchte. Wir sind gespannt und freuen uns auf neue Impulse. Viel Erfolg, Herr Brauer!

Mail: brauer@lebenshilfe-nienburg.de

Herzlich willkommen …

Angela Scharein, Verwaltung/Leistungsabrechnung

»Anzeige gesehen, beworben, eingestellt – das ging alles ganz schnell«, sagt Angela Scharein. Seit Anfang November verstärkt die gelernte Bürokauffrau aus dem Heidekreis die Verwaltung. Künftig rechnet sie die Betreuungs- und Fachleistungen mit den Kostenträgern ab und kümmert sich um die Entgeltabrechnung. »Es war die Lust auf was Neues«, sagt Angela Scharein. Sie freue sich auf die neue Herausforderung bei einem sozialen Dienstleister, auf neue Aufgaben und neue Kolleginnen und Kollegen. Vor allem sei sie davon beeindruckt, wie selbstverständlich die betreuten Menschen in den Verwaltungsalltag einbezogen werden. Ihr Fazit nach den ersten Wochen: Daumen hoch! Wir freuen uns, dass sie sich für uns entschieden hat. Auf eine gute Zusammenarbeit, Frau Scharein!

Mail: scharein@lebenshilfe-nienburg.de

Wir gedenken …

Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile, einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.

Wir erinnern uns an:
Rainer Czopek
Rüdiger Klanke

Viel Erfolg …

Maren Woitschig, Einrichtungsleitung Offene Hilfen

Kita, Frühförderung, Schulbegleitung, Berufsbildung – Maren Woitschig kennt die Lebenshilfe Nienburg aus dem Effeff. Seit 21 Jahren ist sie schon für uns tätig. Mitte September übernahm die Sozialmanagerin die Leitung für den Bereich Offene Hilfen. 1999 startete sie als Heilerziehungspflegerin im heilpädagogischen Kindergarten in Leeseringen. Zwei Jahre später wechselte sie in die damals neue Kita Rasselbande nach Stolzenau. Im Rahmen ihrer Elternzeit – ihre Tochter kam 2002 zur Welt – arbeitete die gebürtige Nienburgerin im Berufsbildungsbereich.

Nach der Geburt ihres Sohnes wechselte Maren Woitschig 2006 in die Kita Löwenzahn, wo sie sowohl heilpädagogische Gruppen als auch Integrations- und Krippengruppen betreute. 2012 qualifizierte sie sich zur Fachkraft für Kleinstkindpädagogik, arbeitete in der Frühförderung und zuletzt in der Schulbegleitung. Die Nachfrage nach qualifizierten Betreuungsleistungen sei hoch, sagt Woitschig. Eine Herausforderung sei es, Fachkräfte für die Schulbegleitung und die Autismus-Ambulanz zu gewinnen. Wir werden sie dabei unterstützen, wünschen ihr viel Erfolg und ein glückliches Händchen!

Mail: woitschig@lebenshilfe-nienburg.de

Werkstatt P.U.R. erhält Förderung von »Spiel des Jahres«

Jedes Jahr unterstützt der Förderverein der Spielehersteller ausgewählte soziale Projekte. Das Ziel: Menschen mit Beeinträchtigung an Spiele heranführen. Die Nienburger Werkstatt P.U.R. bewarb sich – und hatte Erfolg.

Rund 60 Menschen mit seelischer oder psychischer Beeinträchtigung arbeiten bei P.U.R. »Unsere Aufgabe ist die Teilhabe am Arbeitsleben, wir produzieren vor allem für Industriekunden wie BASF oder Sennheiser«, sagt Einrichtungsleiter Robert Käßler. Aber auch Spiele gehören zu den Begleitangeboten. Beliebt sind Brettspiele wie Monopoly oder Mensch-ärgere-dich-nicht. »Vielen, denen es schwer fällt, Freude oder Gefühle zu zeigen, tauen beim Spielen richtig auf, da geht's lustig zu«, sagt Gruppenleiter Björn Henning, der die Initiative ergriff und sich für P.U.R. um die Förderung bewarb.

»Das gemeinsame Spielen entspannt, macht Spaß und fördert das Miteinander.« Viele Beschäftigte würden gerne auch neue Spiele ausprobieren. Das Problem: Die Spielanleitungen sind vielfach schwer zu verstehen. »Ich bin dann der ‚Erklärbär' und übersetze die Regeln«, sagt Henning.

Die Förderung durch »Spiel des Jahres« ist bei P.U.R. daher an der richtigen Adresse. Das Geld wurde in neue Spiele investiert, eines davon ist Pictures, das Spiel des Jahres 2020.

Spiele fördern das Miteinander: Gruppenleiter Björn Henning (links) mit Mitarbeitenden der Nienburger Werkstatt P.U.R.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest!

www.lebenshilfe-nienburg.de

Impressum
Herausgeber: Lebenshilfe Nienburg gGmbH – Südring 13, 31582 Nienburg – Telefon: 05021 9043-910 | **Geschäftsführung:** Frank Ruthenkolk (V.i.S.d.P.)

Konzept/Redaktion: Holger Ulrich, Ulrich Kommunikation | **Gestaltung:** Christina Koch | **Druck:** WirmachenDruck.de | **Auflage:** 2.000

Sie wollen uns unterstützen?
Lebenshilfe Kreisvereinigung e.V.
DE72 2565 0106 0000 3210 00
—
Lebenshilfe Nienburg gGmbH
DE 97 2565 0106 0000 3534 33

Herzlichen Dank!